

klimeo



Wärmepumpe in weniger als einer Woche? – So gelingt es.

Wer eine Heizungsmodernisierung plant, interessiert sich insbesondere für zwei Fragen: Wie lange dauert's und wie aufwendig wird das Vorhaben? Die Antwort in Kurzform: Der Einbau einer Wärmepumpe ist zumeist viel einfacher und schneller möglich, als man meinen würde. **Mit einer durchdachten Planung und einer fachgerechten Ausführung gelingt der Umstieg häufig in weniger als einer Woche.** Auf Wunsch sogar inklusive Einbau einer Fußbodenheizung und einer Photovoltaikanlage durch einen Meisterbetrieb aus dem Klimeo-Netzwerk oder einem der Kooperationspartner. Worauf es dabei im Detail ankommt, erfahren Sie hier.

Gut geplant ist halb modernisiert

Eine gute Nachricht vorab: Die allermeisten Bestandsgebäude sind ohne umfassende weitere Umbauten für den Wechsel von konventioneller fossiler Heiztechnik auf eine Wärmepumpe geeignet. Zu den wesentlichen Voraussetzungen zählen eine sorgfältige Vorbereitung und viel Fachwissen, um die Wärmepumpe auszuwählen, die am besten zu den individuellen Gegebenheiten des Hauses passt. Klimeo qualitätsgeprüfte Meisterbetriebe begleiten diesen gesamten Prozess.





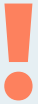
Welche Wärmepumpe passt zu Ihrem Eigenheim?

Am Anfang steht eine fundierte Beratung, die Faktoren wie Gebäudegröße, Dämmstandard und Wärmebedarf ebenso berücksichtigt wie die Gegebenheiten vor Ort, um die bestmögliche Wärmepumpenlösung anbieten zu können. Ein nächster, wichtiger Schritt betrifft die Wahl des Standorts für die Außeneinheit: Gefragt ist genügend Platz auf einem soliden Untergrund mit einer guten Luftzirkulation und einer möglichst niedrigen Schallbelastung.



So läuft der Umstieg ab

Geht schnell, erfordert aber fachliches Know-how: Auf diesen kurzen Nenner lässt sich der Ablauf beim Umstieg von einer Öl- oder Gas-Heizung auf eine Wärmepumpe bringen. Ein wichtiger Schritt ist das Trennen aller nicht mehr benötigten Leitungen und das Entfernen des alten Kessels oder der vorhandenen Therme. Ein weiterer Schritt ist das Aufstellen der neuen Anlage – zuerst die Inneneinheit, die Warmwasseraufbereitung und, wenn zusätzlich eingeplant, der Pufferspeicher. Das Aufstellen der Außeneinheit und das Verlegen der neuen Rohrverbindung in den Heizungsraum kann oftmals vorbereitend stattfinden, wodurch sich die Ausfallzeit der Wärmeverversorgung drastisch reduziert. Bei der darauffolgenden Installation werden unter anderem die neuen Wärmepumpenkomponenten mit den Bestandsleitungen verbunden, die elektrische Verdrahtung vorgenommen und schließlich die Wärmepumpe ans Heizsystem angeschlossen. Diese fachgerechte Montage schafft die Basis für einen langlebigen und effizienten Betrieb.



Warmwasser nach einem Tag

Wie lange müssen wir kalt duschen? Diese Frage stellen sich die meisten Heizungsmodernisierer. Gut zu wissen: Bei geschickter Planung ist der Ausfall des Brauchwassers nicht länger als ein bis zwei Tage. Gelegentlich nutzt der Fachbetrieb noch eine Übergangslösung, das gilt auch für Raumwärme, falls die Modernisierung in der kalten Jahreszeit erfolgt.



Was passiert mit der alten Heizung?

Nachdem die neue Wärmepumpe in Betrieb gegangen ist, werden die letzten Spuren der alten Heiztechnik beseitigt. Ein vorhandener Gasanschluss sollte so bald wie möglich stillgelegt und zurückgebaut werden.

Tipp: Achten Sie darauf, dass auch der Gaszähler ausgebaut wird, dies ist beim Netzbetreiber zu beantragen. Die Kündigung des Liefervertrags allein reicht nicht aus.

Wenn Sie vor der Wärmepumpe mit Öl geheizt haben, können Sie den alten Tank entfernen lassen – das schafft zusätzliche Nutzfläche oder Stauraum im Keller. Bei der Stilllegung ist in jedem Fall eine Tankreinigung vorgeschrieben. Fachbetriebe können Sie zum Rückbau und zur Entsorgung des Öltanks beraten. Bezüglich möglicher regionaler Vorgaben ist die Untere Wasserbehörde¹ der richtige Ansprechpartner.

Sicher ist sicher: Wartung für einen einwandfreien Betrieb

Ein wichtiger Tipp: Nach der Erstinstallation empfehlen sich regelmäßige Wartungen, um die einwandfreie Funktion und Effizienz Ihrer neuen Wärmepumpe langfristig zu garantieren und die herstellereitigen Gewährleistungsansprüche zu sichern. **Einmal jährlich sollte der Fachbetrieb die Anlage überprüfen** und insbesondere die Außeneinheit, die permanent Wind und Wetter ausgesetzt ist, gründlich reinigen.



¹⁾ Die Untere Wasserbehörde, oft auch als Wasserwirtschaftsamt bezeichnet, ist in der Regel bei den Verwaltungen der Landkreise und kreisfreien Städte angesiedelt und hat als zentrale Aufgabe den Schutz von Oberflächen- und Grundwasser.



Wärmepumpe in Eigenregie? Keine gute Idee!



Bereits diese wenigen Details machen deutlich: Die Planung, Installation und Wartung einer Wärmepumpenanlage, die dauerhaft Ihre Erwartungen erfüllt, gehört unbedingt in Profihände. Meisterbetriebe verfügen über viel fachliche Expertise und spezifisches Know-how. So ist beispielsweise der Umgang mit Kältemitteln nur zertifizierten Meisterbetrieben gestattet. Auch alle Anschlüsse und elektrischen Verbindungen sollten ausschließlich von geschulten Fachkräften vorgenommen werden. **Wichtig zu wissen: Wer als Laie dabei selbst Hand anlegen will, kann die Herstellergarantie für die Wärmepumpe gefährden.**

Profi-Wissen für eine überzeugende Modernisierung

Aus den genannten Gründen können wir nur unterstreichen, wie wichtig es ist, erfahrene Fachbetriebe mit Ihrem Wärmepumpenprojekt zu beauftragen. Das gibt Ihnen nicht nur ein hohes Maß an Sicherheit, sondern führt auch besonders schnell – meist in wenigen Tagen – zur erfolgreichen Modernisierung. **Das Resultat: Sie profitieren von einer effizienten Wärmeversorgung, senken Ihre Energiekosten und verbessern gleichzeitig noch das Wohlfühlklima in Ihrem Zuhause.**

Eine wichtige Entscheidung, die der Fachbetrieb mit Ihnen besprechen wird, betrifft die Auswahl der Wärmepumpentechnik, die zu den spezifischen Gegebenheiten Ihres Hauses passt. Wasser-Wasser- sowie Sole-Wasser-Wärmepumpen kommen aufgrund der aufwendigen Erd- und Bohrarbeiten

für Bestandsgebäude zumeist nicht infrage. Deshalb konzentrieren wir uns in diesem Beitrag auf die gängigste und vielfach bewährte Wärmepumpen-Art für den Heizungs-austausch: die Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Die Luft-Wasser-Wärmepumpe

Bei der Installation der Luft-Wasser-Wärmepumpe wird eine Außeneinheit installiert und mit den Heizkreisen für Fußbodenheizungen oder bestehenden Heizkörpern verbunden. Der hydraulische Abgleich sowie die Integration der Warmwasserbereitung erfordern etwas zusätzliche Zeit. Die Montagedauer beträgt in der Regel zwei bis vier Tage, je nach Größe des Hauses und Anzahl der Heizkreise. Die Integration einer Photovoltaikanlage oder weiterer Pufferspeicher kann nochmals ein bis zwei Tage in Anspruch nehmen.

Heizen und Kühlen mit Luft-Luft-Wärmepumpe

Wenn der Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe nicht sinnvoll ist – zum Beispiel, wenn die vorhandene Gas- oder Ölheizung noch relativ neu ist und deshalb noch nicht ersetzt werden soll, Sie aber dennoch eine energiesparende Ergänzung auf Basis erneuerbarer Energien wünschen – bietet sich die Installation einer Luft-Luft-Wärmepumpe (alias Klimaanlage) an. Sie hat den Vorteil, dass sie im Winter heizen und im Sommer kühlen kann. Die Warmwasserbereitung erfolgt über das bestehende Heizungssystem.

Vor allem in Bestandsgebäuden stellt die Luft-Luft-Wärmepumpe eine sinnvolle Ergänzung zur vorhandenen Heizung dar, um einen Gewinn an Wohnkomfort und Behaglichkeit mit effektiven Energieeinsparungen zu verbinden.

Die Installation einer Luft-Luft-Wärmepumpe erfolgt sehr zeitsparend: Die Außeneinheit wird installiert und mit den in den Wohnräumen eingebauten Inneneinheiten verbunden. **Die Montagedauer beträgt ein bis drei Tage, je nach Anzahl der Inneneinheiten und der Komplexität der Installation.**

Mittlerweile gibt es auf dem Markt sogar Klimaanlagen, die als sogenannte All-in-One-Lösung auch die Warmwasserbereitung übernehmen können. Damit ist nur ein System für Kühlen, Heizen und Warmwasser notwendig².

Lassen Sie sich hierzu gerne ebenfalls von einem Meisterbetrieb aus dem Klimeo Netzwerk beraten.



²⁾ https://www.daikin.de/de_de/privatkunden/produkte-und-beratung/produktkategorien/klimaanlagen/multi-plus-split.html





Checkliste: Fragen für Ihr Projekt

Fragen macht schlau! In der Beratung und Planungsphase wird Ihr Meisterbetrieb zahlreiche Aspekte mit Ihnen besprechen:

- ✓ **Wie groß ist die Wohnfläche**, die versorgt werden soll, welchen Standard an Wärmeschutz bietet das Gebäude? Hierfür wäre es gut, wenn Sie die Baupläne bereithalten.
- ✓ **Welches Heizsystem ist vorhanden**: Sind Heizkörper installiert oder gibt es bereits eine Fußbodenheizung? Sollen bestehende Heizkörper weiterverwendet oder durch eine Flächenheizung ersetzt werden?
- ✓ **Welche Vorlauftemperatur sollte die Wärmepumpe für den Heizungskreislauf bereitstellen**, um ein warmes, behagliches Raumklima auch an frostigen Tagen zu gewährleisten? Die exakte Berechnung der individuell benötigten Heizlast bildet einen wichtigen Schritt bei der Auswahl der Wärmepumpentechnik.
- ✓ **Sollen Heizung und Warmwasserversorgung** etwa für Bad und Küche **getrennt realisiert werden** – oder soll eine Wärmepumpe beide Aufgaben übernehmen?
- ✓ **Wo wird die Außeneinheit der Wärmepumpe platziert?** Muss noch der Untergrund vorbereitet werden, welche neuen Leitungen und Stromanschlüsse sind zu legen?
- ✓ **Soll zusätzlich ein Pufferspeicher installiert werden**, um die Wärmeerzeugung von den Wärmeverbrauchern zu entkoppeln? Dies ist zum Beispiel sinnvoll bei sehr komplexen Heizungssystemen oder wenn mehrere Wärmeerzeuger zusammen betrieben werden sollen.



Beispielreferenz: Wärmewende in zwei Tagen

So sieht ein Hauseigentümer mit Weitsicht aus: Schon vor über 15 Jahren hat sich Stefan Schlüter für den Umstieg auf eine Luft-Wasser-Wärmepumpe entschieden – also lange, bevor das Thema Wärmewende die Öffentlichkeit bewegte. Bis zur Modernisierung diente eine alte Koksheizung zum Heizen des 1912 erbauten Zechenhauses in Gelsenkirchen. Der Einbau der Wärmepumpe war innerhalb von zwei Tagen erledigt. Fachhandwerker der Athoka GmbH aus Herten, einem durch Klimeo qualitätsgeprüften Meisterbetrieb, demontierten die alte Anlage, erneuerten die Elektrik und isolierten die vorhandenen Leitungen im Keller.

Danach konnte die Wärmepumpe an das bestehende Wärmeverteilungssystem angeschlossen werden.

Schon im kalten Winter 2008/2009 heizte die Wärmepumpe im Haus von Stefan Schlüter zuverlässig. ©Athoka

Beheizt wird das Haus mit 100 Quadratmetern Wohnfläche über die schon vorhandenen Heizkörper mit einer Vorlauftemperatur von maximal 48 Grad Celsius. Seit der Modernisierung ist für Stefan Schlüter das Kohleschaufeln alle zehn Stunden endlich passé – stattdessen genießt er behagliche, kostengünstige und umweltfreundliche Wärme. Die Entscheidung für die seinerzeit noch wenig bekannte Technologie hat sich aus Sicht des Hauseigentümers als goldrichtig erwiesen: „Die Wärmepumpe heizt zuverlässig – auch bei sehr kalten Temperaturen. Der Betrieb ist derart zuverlässig und die Bedienung so einfach, dass ich manchmal vergesse, dass ich überhaupt eine Heizung habe.“

Im früheren Kohlenkeller steht die Inneneinheit der Wärmepumpe mit der wandhängenden kompakten Hydrobox und einem 200-Liter-Speicher für die Brauchwasseraufbereitung. © Daikin

Auch heute arbeitet das Wärmepumpen-Außengerät zuverlässig und energieeffizient. © Daikin

Kostencheck mit wenigen Klicks

Überzeugen Sie sich selbst von den Möglichkeiten für Ihr Zuhause. Sie erhalten ein verlässliches Komplettpaket von der Vor-Ort-Beratung bis zur Inbetriebnahme. Dazu arbeiten wir mit qualitätsgeprüften Meisterbetrieben in Ihrer Region zusammen, die wir genau für ihr Projekt auswählen.



Mit welchem **Projektbudget** gelingt die Wärmewende in Ihrem Eigenheim? Finden Sie es schnell und unkompliziert heraus: Unser Kostencheck bietet Ihnen eine erste Orientierung in weniger als zwei Minuten: <https://www.klimeo.de/verteilerseite/>

Wärmepumpen-Förderrechner



Und mit Hilfe des Klimeo-Förderrechners <https://www.klimeo.de/foerderung/foerderrechner/> können Sie darüber hinaus ganz einfach Ihre individuelle, staatliche Fördersumme für den Tausch Ihrer alten Gas- oder Ölheizung gegen eine moderne Wärmepumpe ermitteln.



Beheizt werden die 100 m² Wohnfläche im Haus über die bereits vorhandenen Stahl-Heizkörper. © Daikin

